

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1899

8 (8.1.1899)

Beilage zu Nr. 8 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 8. Januar 1899.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 6. Januar.

Die Börse begann das neue Jahr in recht zufriedener Stimmung, da man von den im Zug befindlichen Finanzgeschäften, sowie von der allgemein erwarteten Verbilligung des Geldes mancherlei Anregungen erhofft. Von den neuen Finanzgeschäften sind die mexikanische 5proz. amortisirte Anleihe, die hessische Anleihe, die Pfandbriefemission der Preussischen Centralbodenkreditanstalt und andere bereits angekündigt, und täglich werden neue Rundmachungen publiziert. Das Publikum bringt der Mehrzahl dieser Papiere lebhaftes Interesse entgegen. Insbesondere gilt dies von den 5proz. amortisirten mexikanischen Silberobligationen Serie 3, die den Rest einer hohen Verzinsung bieten und gegen andere Serien mexikanischer Wertpapiere vergleichsweise preiswürdig erscheinen. Die 5 M. Silberrenten rentiren zu 6,3 Proz., und wenn man die Verloosungschance zu der Kette zurechnen will, sogar zu 6,6 Proz.

Die Lage des Geldmarktes wird wohl noch für einige Zeit die Aufmerksamkeit fesseln, da die Reichsbank sich mit einem so hohen Betrag in der Notensteuer befindet, daß wohl einige Wochen verstreichen können, bis die Bank wieder eine freie Reserve aufweisen wird. Es ist ja wahrscheinlich, daß die ganze Spannung zwischen dem offiziellen Zinsfuß und dem Privatdiskont die Rückzahlung beschleunigen wird, und daß auch die Börse die großen Lombard-Entnahmen vom Ende Dezember so rasch als möglich zurückzahlen trachten wird. Vorläufig jedoch konnte der Privatdiskont auf dem tiefen Niveau, auf welches er unmittelbar bei Jahresbeginn sank, nicht verharren, sondern zog wieder einige Bruchtheile an.

Der aufwärts gerichteten Strömung wurden einige Hindernisse dadurch in den Weg geschoben, daß einige ungünstige politische Meldungen in Umlauf kamen. Man betrachtet das Verhältnis zwischen England und Frankreich immer noch nicht für genügend geklärt, und dachte an ein Fortbestehen der Heubündnisse, als englische Blätter an der Politik Frankreichs in China Anstoß nahmen. Dann waren auch wieder Gerüchte in Umlauf, welche mit den Gefahren eines Staatsstreiks in Frankreich sich befaßten. Ohne Zweifel scheinen sich in den Gruppierungen der Mächte in der letzten Zeit Verschiebungen geltend gemacht zu haben, die darauf beruhen, daß Frankreich wenig bündnisthätig erscheint, und zwischen England und Deutschland eine Annäherung stattgefunden hat. Die wirtschaftlichen Kreise würden es freudig begrüßen, wenn aus dieser letzteren Hoffnungen auf einen günstigen deutsch-englischen Handelsvertrag hergeleitet werden könnten. Die jetzt zur Veröffentlichung kommenden Handelskammerberichte sprechen sich über das verflozene Jahr in sehr befriedigender Weise aus, indem dasselbe nicht nur der Industrie neuen Aufschwung, sondern auch manchen anderen Erwerbszweigen, namentlich der Landwirtschaft, Vortheile gebracht hat. Vielfach wird die Nothwendigkeit betont, daß Deutschland, wenn es sich weiter an der Spitze der industriellen Entwicklung halten will, seine Schienenwege durch groß angelegte Wasserstraßen ergänzen müsse. In dieser Beziehung bringt ja die neueste Zeit Fortschritte und holt manches nach, was in früheren Jahren verfaßt worden ist. Man kann nur hoffen, daß der Schiffahrtsweg Berlin-Stettin bald zu Stande kommen wird.

In Verbindung mit günstigen Berichten aus den Industriebezirken hat sich für alle industriellen Werthe wieder ansehnliche Kaufneigung eingestellt, und viele derselben wurden höher bezahlt, namentlich Eisen-Aktien, Maschinenfabrik-Aktien sowie auch Elektrizitätswerke. Ganz besonders bevorzugt wurden Bochumer und Lauras-Aktien, da der preussische Eisenbahnminister sich zu einer wesentlichen Erhöhung der Schienenpreise verstanden hat. Weniger elastisch erwiesen sich die Kohlenpapiere, obwohl über die Lage der Kohlenindustrie nur günstiges vorliegt. Auf dem Gebiete der Bankaktien zeigen die Kurse meistens Besserung. Insbesondere spielten die Aktien der Deutschen Bank einige Zeit hindurch eine führende Rolle, die damit begründet wurde, daß die Aktien von Siemens und Halske demnachst an den Markt kommen sollen. Auch Dresdner Bank hielten sich fest mit der Begründung, daß demnachst eine Kapitalerhöhung stattfinden werde, nachdem die schon seit längerer Zeit geplante Auffassung von Provinzialbanken nunmehr als vollendete Thatsache vorliegt.

Die von Wien abhängigen Bankaktien wurden zeitweise dadurch beeinträchtigt, daß in Oesterreich nun die Wirkungen der Steuererhöhung erkennbar sind, um in Budapest große Unzufriedenheit der politischen Parteien, ein eifriger Kampf mit der Regierung vorhanden ist.

Oesterreichische Bahnpapiere sprechen sich günstig aus, vorzugsweise Staatsbahnaktien. Sodann sind schweizerische Eisenbahnaktien als lebhaft und steigend zu erwähnen. Vornehmlich wurden Nordost bevorzugt. Auch italienische Aktien verhalten in feiner Grundtendenz konnten jedoch ihre höchsten Kurse nicht voll behaupten, obwohl gut informirte Kreise im Hinblick auf die günstigen Verkehrsverhältnisse auf den Bahnen eher an weitere Besserung glauben. Es wird viel davon gesprochen, daß ein großes italienisches Eisenbahngeschäft im Entstehen begriffen sei, da weder die Bahngesellschaften noch der Staat die im Jahre 1903 ablaufenden Verträge zu erneuern gedenken. Jedenfalls handelt es sich dabei um eine Transaktion, die noch in weiter Ferne liegt.

Schiffahrtsaktien fest. Unsere heimischen Fonds entwickelten sich nicht gleichmäßig im Kurse, aber es bleibt doch Befestigung vorherrschend. Von fremden Staatsfonds waren Mexikaner, Argentinier, Portugiesen, Spanier zeitweise höher, doch trat später wieder Abschwächung ein. Einige Beachtung fanden die Auslassungen Madrider Blätter, welche über die schweren Lasten der Staatsschulden klagten. Man ist nach wie vor der Ansicht, daß eine Befestigung der Finanzlage nur unter Opfern seitens der Gläubiger möglich sei. Ob diese Opfer einen Verzicht auf 25 oder 50 Proz. der Zinsen bedeuten werden, darüber schwanken noch die Erwägungen.

Sehr günstige Strömung entwickelte sich für amerikanische Werthe, da die New-Yorker Börse anhaltend vorwärts treibt, indem sie immer von neuem aus der wirtschaftlichen Machtstellung der Union Anregungen zieht. Die amerikanischen Papiere trömen anhaltend nach ihrem Heimathlande zurück. Die günstige Auffassung, welche man in Europa über die Zukunft der Union hat, spricht sich darin aus, daß unser Publikum fortwährend Eisenbahnaktien und auch solche Bonds erwirbt, die bisher als Werthe dritten Ranges wenig beliebt waren. Die ersten Gattungen sind bereits so theuer geworden, daß sie für das deutsche Kapital natürlich nur wenig Reiz haben können.

Am Schluß der Woche trat die Neigung zu Realisationen auf einzelnen Gebieten wieder stark in die Erscheinung und führte weiteren Kursrück herbei.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 7. Januar.

(Sitzung der Strafkammer I vom 6. Januar.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Grimm, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Duffner.

Mit dem Franz Schäfer aus Obermühlbach, jenem berüchtigten Querulanten, der durch seine Anzeigen und Schmähschriften nicht nur unseren Gerichten schon viel Arbeit gemacht hat, der auch mit seinen von niedrigen Verdächtigungen strotzenden Petitionen den Landtag belästigte, mußte sich gestern wieder einmal die Strafkammer beschäftigen. Schäfer, der nach Frankreich geschickt ist, hat eine Drohschrift nach Baden verschicken lassen, deren Inhalt und Vernichtung der Gerichtshof verhängte.

Unter der Anklage wegen fahrlässiger Tödtung, Körperverletzung und Vergehens gegen § 330 R. St. G. B. stand der im Jahre 1860 in Heidelberg geborene Hermann Pfeiffer wohnhaft in Mühlburg vor den Schranken des Gerichts. Der Angeklagte hatte bei zwei Neubauten die er in der Körnerstraße aufbaute, es an der nöthigen Vorsorge fehlen lassen. Er wurde deshalb gemäß der erhobenen Anklage verurtheilt. Die Strafe lautete auf vier Monate Gefängnis.

Die Anklage gegen Katharina Kappes geb. Bondes aus Unterhaslach wegen Diebstahls wurde verlegt.

Der schon mehrfach bestrafte Schlosser Karl Schell von hier wurde wegen Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Gleichfalls wegen Diebstahls war der schon oft verurtheilte Tagelöhner Wilhelm Knörr aus Dierweiler angeklagt, gegen ihn erkannte das Gericht auf acht Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten ist gegen den 17 Jahre alten Schreibegehilfen August Heinrich Adler von hier wegen Betrugs, Diebstahls, Urkundenfälschung und Fehleri ausgeprochen worden.

Dem Bobensee, 5. Jan. Im Monat Dezember vorigen Jahres ließ der Gesundheitszustand im all-

gemeinen manches zu wünschen übrig. Obgleich zwar die Infektionskrankheiten, wie der Scharlach, die Diphtheritis und das Puerperalfieber nur ganz selten vorkamen, so war doch eine größere Zahl anderweitiger Erkrankungen, insbesondere entzündliche Affektionen der Luftwege und Rheumatismen in die Erscheinung getreten und die Annahme ist wohl gestattet, daß diese Thatsache mit den raschen barometrischen und thermometrischen Schwankungen der letzten Epoche in tausendem Zusammenhang stehen dürfte. Im großen und ganzen war die Mortalität des Jahres 1898 etwas geringer als in den vorhergegangenen Jahren; an verstorbenen Orten war ihre Ziffer erheblich geringer als die Geburtsziffer. Beispielsweise kamen in der Stadtgemeinde Gengen im verfloznen Jahre 70 Geburten und 49 Sterbefälle (gegen 71 Todesfälle im Jahre 1897) vor; in der Gemeinde Badlingen (Amts Konstanz) war die Zahl der Geborenen 27 und jene der Verstorbenen 17; in der Gemeinde Schwenningen (Amts Rehrich) bezifferte sich die Zahl der Geburten im Jahre 1898 auf 43 und die Zahl der Sterbefälle auf nur 12. — Nachdem vorgestern Mittag die Temperatur in Konstanz bis zu 10° R. gestiegen und das Barometer um 15 mm gefallen war, erhob sich gestern früh ein Schneesturm aus West, Südwest, in dessen Folge die atmosphärische Wärme heute früh bis zum Gefrierpunkt herabging. Gleichzeitig ist das Barometer wieder beträchtlich gestiegen.

Literatur.

Minne- und Malerfahrten von Gustav Müller-Mann. Zehn Erzählungen aus dem Leben. Dresden und Leipzig 1899. E. Pierson's Verlag. Hochlegant gebunden 3 M. Das soeben erschienene nett ausgestattete Büchlein verdient die Aufmerksamkeit des Lesenden Publikums um so mehr, als es das Ersolgswort des Verfassers ist. Dr. Müller-Mann schildert darin ohne Zweifel viel Selbsterlebtes und Selbsterlautes. Die zehn Erzählungen sind äußerst dezent gehalten und können somit ohne Bedenken auf jeden Familiensitz gelegt werden. Wir hoffen, daß uns der junge Verfasser — welcher mehrere Jahre in Baden gelebt hat — noch durch manches gute Buch erfreuen wird.

Brauch und Sitte. Gesammelte kulturhistorische Skizzen und Miscellen. Von Rudolf Ehart. Preis elegant broschirt 1 M. 20 Pf., in seinem Originalband 2 M. Verlag der Schulze'schen Hofbuchhandlung (H. Schwarz) in Oldenburg. Rudolf Ehart, der bekannte Dichter, Literaturhistoriker und Essayist, veröffentlicht unter obigem Titel eine Sammlung kulturhistorischer Skizzen, deren Inhaltsangabe das allgemeine Interesse, dem das Büchlein zweifellos begegnen wird, erkennen läßt: Todtengräber bei Heiden und Christen — Belustigungen der Handwerker im Mittelalter — Die Seele ohne Körper. Kunstliche Volkslage — Schalksnarren — Ein Fehngericht des achtzehnten Jahrhunderts — Gaunerwesen im Mittelalter — Die Marktschreier in alten Zeiten — Miscellen. Die Art der Darstellung ist bei dem gelehrten Inhalt doch durchaus volkstümlich, so daß das Buch den weitesten Kreisen besonders warm empfohlen werden kann.

Poetik. Die Gesetze der Poesie in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Ein Grundriß von Eugen Wolff. Preis 4 M., in seinem Originalband 5 M. Verlag der Schulze'schen Hofbuchhandlung (H. Schwarz) in Oldenburg. Eugen Wolff's soeben erschienene „Poetik“ ruht auf Erfahrung, aber sie stützt sich auf das eigentliche Gebiet literarischer Erfahrungen, auf die Weltliteratur. Wolff verfolgt rein thatsächlich die Geschichte der einzelnen Literaturen, um aus den übereinstimmenden wie den abweichenden Zügen die Gesetze der Poesie zu präzisieren. Diese Induktion führt nun zu dem überraschenden Ergebnis, daß auf geistigem Gebiete eine durchaus gleichmäßige, wenn schon eigenartige Entwicklung statt hat. Ueberall läßt sich das Heraushäuschen der ursprünglichen Poesie aus der Religion, bezw. naturmythologischen Vorstellungen erkennen. Der Grundzug der literarischen Entwicklung berührt sich eng mit den Gesetzen, welche Jakob Grimm in der Ausbildung der Sprache fand: von sinnfälliger Anschauung geht die Poesie aus, um immer mehr geistige Feinheit zu gewinnen, gleichzeitig jedoch der Gefahr geistiger Abstraktion ausgesetzt zu sein. Die „Poetik“ von Eugen Wolff dürfte um so mehr interessieren, als der Verfasser es unternimmt, von seinem nächstliegenden Gebiete, der Poesie, Schlaglichter auf die Entwicklung und immer feinere Differenzierung des menschlichen Geistes überhaupt zu werfen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Heimkehr.

Nachdruck verboten.

7) Erzählung von Paul Blüch.
(Fortsetzung.)

»Sehen Sie, alte Lise«, lachte Karl, »so ist nun die Jugend, immer nur an sich denkt sie.«

Und die Alte nickte lächelnd: »Gott, ich kann's Ihnen ja auch nicht verdenken, Herr Karl, — wenn man ein ganzes Jahr fort war...« sie stockte.

Aber Karl sprach schnell: »Gewiß, Alte, ich habe Sehnsucht, der guten gnädigen Frau guten Tag zu sagen!« Lise nickte nur, sie dachte sich ihr Theil.

»Aber Augen werden Sie machen, Herr Karl«, sagte sie bald darauf.

»Natürlich«, rief er lachend, »mir zu Ehren ist das Haus auf den Kopf gestellt.«

»Na, Sie werden ja sehen,« — weiter sagte sie nichts, aber sie lächelte still in sich hinein.

Nach wenigen Minuten war man am Ziel. Als Karl in die Thür trat, hatte er kaum Zeit, all' den festlichen Schmuck anzusehen, denn schon trat Frau Melanie ihm entgegen.

»Willkommen!« rief sie nur und reichte ihm beide Hände hin. Glückselig stand sie vor ihm.

Und Karl sagte wortlos ihre beide Hände und drückte innige heiße Küsse darauf. Dann sah er sie an und wie gelendet stand er einen Augenblick da und konnte sie immer nur stumm anschauen, wie sie vor ihm stand, triumphirend in stolzer Schönheit und im Glanze ihres prächtigen Gewandes.

Befriedigt lächelnd reichte sie ihm auf's neue die Hand, um ihn in's Zimmer zu führen.

Er aber nahm ihren Arm, legte ihn in den seinen und so gingen sie hinein.

Und die alte Lise stand draußen und lächelte wieder still in sich hinein, — nun mußte sie genug, diese Scene hatte ihr alles gesagt, was sie lange schon vermuthet hatte, — »na, viel Glück,« lächelte sie, »dem Karl gönne ich's.«

Frau Melanie führte ihren Gast in den Salon, der ebenfalls reich mit Blumen geschmückt war.

»Wie soll ich Ihnen nur für alle die Liebe danken, verehrte Freundin, die Sie mir erwiesen haben,« rief er in aufrichtiger Begeisterung.

»Reden Sie doch nicht von Dank, lieber Freund, — es macht mir Freude, Ihnen zu helfen, und es ist mein größter Stolz, daß ich zu Ihrem Glück habe beitragen können,« — strahlend sah sie ihn an.

»Ach, Frau Melanie, Sie sind das edelste, beste Geschöpf auf Gottes Erdboden,« und dankbar innig küßte er ihre Hand — »es ist ja eine so schöne Sache, wiederum einen Menschen gefunden zu haben, der ohne Eigennutz ist.«

Jetzt wurde sie verlegen und erröthete ein wenig, aber nur einen Augenblick, gleich darauf überwand sie den kleinen Zwischenfall und sagte mit vollendetem Lebenswürdigkeit: »Aber nun kommen Sie endlich in's Speisezimmer, Sie müssen ja halb verhungert sein.«

Damit war ihm gebiet, er hatte wirklich Hunger.

Als sie das Speisezimmer betraten, war Fräulein Böhm eben mit dem Decken fertig geworden.

Es erfolgte eine kurze Vorstellung. Das Fräulein verbeugte sich tief, wurde sehr roth und sah Karl nur einen

Augenblick an. Karl aber musterte sie genau und — viel zu lange, fand Frau Melanie.

Bei Tisch mußte Karl von seinen Reisen, von seinen Erlebnissen und von seinen neuen Bildern erzählen. Die Hausfrau hörte eifrig zu, sprach auch lebhaft mit, so daß die Beiden fast nur allein sprachen. Trotzdem aber fand Karl Zeit und Gelegenheit, oft genug seine prächtigen Blicke auf das Fräulein zu richten, was natürlich für Frau Melanie jedesmal wie ein Stich wirkte.

Und darum auch würde die Gesellschafterin gleich nach Tisch fortgeschickt. »Gehen Sie nur, Fräulein, den Thee besorge ich selbst,« sagte die Herrin leichtsinnig.

»Was fehlt dem jungen Mädchen?« fragte Karl, als Fräulein Böhm das Zimmer verlassen hatte.

»Aber was sollte ihr denn fehlen?« lächelte Frau Melanie. »Zu mir hat sie über nichts geklagt.«

»Nun, ich rathe Ihnen, schicken Sie das Fräulein zum Arzt, sie ist krank, ich sehe es ihr an.«

»Sehr gut, — Sie haben wohl auch nebenbei Medizin studirt, daß Sie an dem Fräulein so viel Interesse nehmen?« fragte sie mit leichter Ironie.

Erstaunt sah er sie an. Zum erstenmal entdeckte er einen Zug an seiner Gönnerin, der ihm nicht behagte. Aber er schwieg. Vielleicht hatte er sich getäuscht.

Dann lenkte sie das Gespräch wieder auf seine Arbeiten und seine neuen Pläne, so daß er bald diesen keinen Miston vergessen hatte.

Und draußen im Vorzimmer stand die alte Lise bei Fräulein Böhm.

(Fortsetzung folgt.)

Bürgerliche Rechtskreite.

Badung.
D. 940.1. Nr. 20565. Mannheim
Die Firma S. Simon u. Cie. zu
Mannheim, vertreten durch Rechtsan-
walt Dr. Rosenfeld daselbst, klagt gegen
die Firma W. H. Römer Wwe. u. Cie.
in Ratingen, Düsseldorf und deren
Zweigniederlassung Wilhelm Robert
Römer, Emilie, geb. Frowein, Fabrik-
besitzerin von Düsseldorf, und Mar-
ganzen, Kaufmann von Düsseldorf,
die beiden letzten an unbekanntem Ort
abwesend, aus Waarentauf, mit dem
Antrage auf Verurteilung zur Zahlung
von 407 M. 86 Pf. nebst 6% Zinsen
seit 3. September bezw. 22. Oktober
1898 und laßt die Beflagten zur
mündlichen Verhandlung des Rechts-
streits vor die Kammer II f. S. S. des
Großh. Landgerichts zu Mannheim auf
Samstag den 25. Februar 1899,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Mannheim, den 30. Dezember 1898.
Traumann,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Badung.
D. 873.1. Nr. 15152. Offenb. u. g.
Die Gustav Adolf Adrio u. Ehefrau,
Anna Marguerite, geb. Schwörer in
Straßburg-Neuburg, Platanenallee 6 III,
Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt
Dr. Nombach hier, klagt gegen ihren
Ehemann, J. J. an unbekanntem Ort,
abwesend, früher in Köln wohnhaft,
wegen Landflichtigkeit, grober Verun-
glimpfung und harter Mißhandlung,
mit dem Antrage, die zwischen den
Parteien am 21. Oktober 1890 zu
Straßburg geschlossene Ehe wegen
Landflichtigkeit, harter Mißhandlung
und grober Verunglimpfung des Be-
flagten gegenüber der Klägerin für ge-
schieden zu erklären.
Die Klägerin laßt den Beflagten
zur mündlichen Verhandlung des Rechts-
streits vor die I. Civilkammer des
Großh. Landgerichts zu Offenb. u. g. auf
Dienstag den 28. März 1899,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt
zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Offenb. u. g., den 29. Dezember 1898.
Rothmund,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Badung.
D. 924.2. Nr. 11024. Bonndorf.
Der Schneider Carl Stritt von
Bonndorf klagt gegen Marie Stritt
von da, J. an unbekanntem Ort
abwesend, aus mündlicher Geschäfts-
führung auf Zahlung von 300 M.
unter der Behauptung, er habe für
deren inehelichen Sohn Oswald Stritt,
zu dessen Unterhaltung und Erziehung
sie verpflichtet sei, an Gehalt und
Erziehungskosten u. c. die obige Summe
ansgelegt, mit der Bitte, die Genannte
zur Zahlung dieses Betrages durch
für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes
Urtheil zu verurtheilen und laßt sie
zur mündlichen Verhandlung auf einen
von Großh. Amtsgericht hier zu be-
stimmenden Termin.
Zur mündlichen Verhandlung über
die Klage hat das Großh. Amtsgericht
Termin auf
Mittwoch den 15. Februar 1899,
vormittags 10 Uhr,
angeordnet.
Dies wird der Beflagten hiermit
öffentlich bekannt gemacht.
Bonndorf, den 29. Dezember 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Köhler.
Badung.
D. 860. Nr. 35511. Karlsruhe.
Es haben das Aufgebot folgende Ur-
kunden der allgemeinen Versorgungs-
anstalt im Großherzogthum Baden zu
Karlsruhe beantragt:
1. Sophie Haering, nun Frau
Kaufmann Rüdiger Wwe. in Zürich,
Kaufmannstr. 75 Kreis 3, über Renten-
schein Nr. 499 der Jahresgesellschaft
von 1854, Klasse II b, vom 29. De-
zember 1859 über 200 Gulden —
nun 342 M. 86 Pf. — auf den
Namen von Sophie Haering aus
Ludwigsburg, wohnhaft damals in
Gaul.
2. Olga Eva Julie Anna Emerentia
Diruf, Gattin des Herrn Paul
Bulsh, Königl. Kammerjäger zu
Berlin, NW, Reichstagsufer Nr. 1
über die Rentenscheine:
a. Nr. 276 der Jahresgesellschaft von
1854, Klasse I a vom 6. Oktober
1862,
b. Nr. 1419 der Jahresgesellschaft
von 1856/56, Klasse I a vom 24.
Dezember 1867,
c. Nr. 295 der Jahresgesellschaft
von 1857/58 Klasse I b vom 20.
Dezember 1879,
über je 200 Gulden — nun 342 M.
86 Pf. — auf den Namen von
Olga Eva Julie Anna Emerentia
Diruf aus Riffingen.
3. Josef Brunner, Landwirth in
Dittenhausen, Gemeinde Baiten-
hausen, Amt Ueberlingen, über die
Lebensversicherung Nr. 11.159 vom

1. November 1873 auf den Namen
und das Leben von Josef Brunner,
Landwirth in Dittenhausen, Ge-
meinde Baitenhausen, Amt Ueber-
lingen, über ein Kapital von 1000
Gulden — nun 1714 M. 29 Pf.
— zahlbar nach dem Tode des Ge-
nannten an dessen gesetzliche Erben
oder, falls dessen Tod nicht früher
eintritt, nach seinem zurückgelegten
85. Lebensjahr an ihn selbst.
4. Frau Antonie Brunner geb.
Becker (Bäder), Ehefrau des unter
Ziffer 3 Genannten, über Lebens-
versicherung Nr. 11.187 vom
1. November 1873 auf den Namen
und das Leben von Frau Antonie
Brunner geb. Becker (Bäder),
Ehefrau des unter Ziffer 3 Genann-
ten, über ein Kapital von 1000
Gulden — nun 1714 M. 29 Pf.
— zahlbar nach dem Tode der
Versicherten an deren gesetzliche
Erben, oder falls ihr Tod nicht
früher eintritt, nach ihrem zurück-
gelegten 85. Lebensjahr an sie selbst.
5. Georg Schneidewind, Gast-
wirth zu Neu-Ulm, (Schwaben-
Neuburg, Bayern) über Lebensver-
sicherung Nr. 18.648 vom 11.
Oktober 1876 auf den Namen und
das Leben von Georg Schneidewind,
Gastwirth zu Neu-Ulm, (Schwaben-
Neuburg, Bayern) über
2000 M. zahlbar auf den 11. Mai
1924 an den Genannten selbst, oder
nach dessen Tode, falls solcher früher
eintreten sollte, an seine Ehefrau
Anna Maria geb. Dieck und Kinder.
Die Urkunde ist bei Christian
Schneider in Neu-Ulm in Verleih
gerathen.
6. Franz Romberg, Schuhmacher-
meister in Kray bei Wien a. d. Rühr
über Lebensversicherung Nr. 30169
vom 21. Dezember 1879 auf den
Namen und das Leben von Franz
Romberg, Schuhmachermeister in
Kray bei Wien a. d. Rühr (Rhein-
provinz, Preußen) über 1000 M.,
zahlbar auf 12. Januar 1930 an
den Genannten selbst oder nach
dessen Tode, falls solcher früher
eintreten sollte, an dessen Ehefrau
Louise geb. Trebbeler, oder falls
diese früher gestorben sein sollte,
an dessen Kinder. Diese Bestim-
mung ist jedoch laut Nachtrag vom
9. November 1885 dahin abgeändert
worden, daß das Kapital bei dem
Tode des Versicherten an dessen
jetzige Ehefrau L. Aulow geb.
Schmidinger oder falls deren frühe-
res Ableben an dessen Kinder zu
zahlen ist. Die Urkunde ist bei
Friedrich Rappert in Kray in Ver-
leih gerathen.
7. Max Dreß, Oberlehrer-
assistent in Karlsruhe, über Lebens-
versicherung Nr. 87324 vom 11.
Juli 1891 auf den Namen und
das Leben von Max Dreß, nun
Oberlehrerassistent in Karlsruhe
über 2000 M., zahlbar auf
den 11. Juli 1923 an den Ver-
sicherten selbst oder bei dessen etwa
früher erfolgtem Ableben an
dessen Ehefrau Julie geb. Haas
oder falls deren früheren Todes an
dessen Kinder.
8. Ernst Holzapfel, Distriktschir-
arzt zu Weismann, Oberfranken,
Bayern, über Lebensversicherung
Nr. 91014 vom 30. Dezember 1891
auf den Namen und das Leben von
Ernst Holzapfel, damals Bahn-
assistent in Maßbach, nunmehr
Distriktschirarzt zu Weismann,
Oberfranken, Bayern, über 5000
M., zahlbar auf den 30. Dezember
1924 an den Versicherten selbst oder
bei dessen etwa früher erfolgtem
Ableben an seine Mutter.
9. Frau Selma Kober geb. Graeger,
Ehefrau des Kaufmanns Samuel
Kober in Schwientochlowitz (Ober-
schlesien) über Lebensversicherung
Nr. 95484 vom 11. November 1892
auf den Namen und das Leben von
Frau Selma Kober geb. Graeger,
Ehefrau des Kaufmanns Samuel
Kober, früher in Königschütze (Ober-
schlesien), nun in Schwientochlowitz
(Oberschlesien), über ein Kapital
von 4000 M., zahlbar auf den
11. November 1917 an die Ver-
sicherte selbst oder bei deren etwa
früher erfolgtem Ableben an
deren Ehemann Samuel Kober.
10. Frau Elise Katharina Wagner,
Witwe, geb. Morich in Kassel über
Lebensversicherung Nr. 39810 vom
21. Juli 1882 auf den Namen und
das Leben von Frau Elise Katha-
rina Wagner Witwe, geb. Morich
in Kassel über ein Kapital von
600 M., zahlbar auf 28. März
1925 an diese selbst oder nach deren
Tode, falls solcher früher eintreten
sollte, an deren Sohn Herrn Hein-
rich Wagner.
11. Johann Schwertgen, Schutz-
mann in Frankfurt a. M., über
Lebensversicherung Nr. 120241 vom
11. September 1896 auf den Namen
und das Leben von Johann
Schwertgen, Sergeant in Regt.
Montign, nunmehr Schutzmann
in Frankfurt a. M., über ein Ka-
pital von 1600 M., zahlbar auf
den 19. September 1922 an diesen
selbst oder bei dessen etwa früher
erfolgtem Ableben — an dessen

Eltern oder, falls der Versicherte
verheiratet gewesen sein sollte, an
dessen Ehefrau.
Die Inhaber dieser Urkunden werden
aufgefordert, spätestens in dem auf
Dienstag, 19. September 1899,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgericht Karlsruhe,
Akademiestr. 2, II. Stock, Zimmer Nr.
13 anberaumten Aufgebotsstermine ihre
Rechte anzumelden und die Urkunden
vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-
erklärung der Urkunden erfolgen wird.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1898.
Kagenberger,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Aufgebot.
D. 988.1. Nr. 136. Karlsruhe.
Die Frau Adelheid Schünzling Wwe.,
geb. Kneibinger in Freiburg, vertreten
durch Rechtsanwalt Fromberg daselbst,
hat das Aufgebot nachbenannter Schuld-
verschreibungen des badischen Anlehens
v. J. 1878:
Lit. C, Nr. 3849, über 500 M.,
Lit. E, Nr. 4159, über 200 M.,
beantragt. Der Inhaber der Urkunden
wird aufgefordert, spätestens in dem auf
Dienstag den 19. September 1899,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier,
Akademiestr. 2, II. Stock, Zimmer
Nr. 14, anberaumten Aufgebotsstermin
seine Rechte anzumelden und die Ur-
kunden vorzulegen, widrigenfalls die
Kraftloserklärung der Urkunden er-
folgen wird.
Karlsruhe, den 3. Januar 1899.
Kagenberger,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Handelsregister.
D. 881. Nr. 68448. Forzheim.
Zum Handelsregister wurde heute ein-
getragen:
1. zum Firmenregister Bd. II, D. 3.
1749 (Firma Emil Todt hier); Der
Fabrikant Emil Todt Ehefrau, Elise,
geb. Unterlerter hier, in Procura erteilt.
2. zum Firmenregister Bd. I, D. 3.
482 und Forz. Bd. III, D. 3. 689,
sowie zum Gesellschaftsregister Bd. II,
D. 3. 1197 (Firma C. M. Dopf hier);
Das Geschäft ging unterm 1. November
1898 auf Kettenfabrikant Wilhelm
Friedrich Dopf und Kaufmann Emil
Gultraume, beide hier wohnhaft, über,
welche daselbst in offener Handels-
gesellschaft unter der Firma C. M. Dopf
Nachf. weiterführen. Jeder ist zur
Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
3. zum Firmenregister Bd. III, D. 3.
421 (Firma Friedrich Baujahr hier);
Die Firma ist erloschen.
Forzheim, den 27. Dezember 1898.
Großh. Amtsgericht II.
Dr. Glod.
D. 870. Nr. 10774. Bonndorf.
Zu D. 3. 24 des Gesellschaftsregisters
wurde eingetragen:
Die Gesellschaft Geschwister Durst
in Dillendorf ist durch den Tod der
Gesellschafterin Monika Durst erloschen.
Bonndorf, den 19. Dezember 1898.
Großh. Amtsgericht.
Platenius.
D. 968. Nr. 63337. Mannheim.
Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D. 3. 185
in Fortsetzung von D. 3. 179, Gesell-
schaft für Brauerei, Spiritus und
Brennmaterialien (vorm. C. Sinner)
in Räfertal als Zweigniederlassung
mit dem Hauptzweck in Grünwinkel,
wurde heute eingetragen:
1. Es haben beschloffen:
a. Die Generalversammlung vom
15. Nov. 1886, den § 19 Abs. 1
der Statuten dahin abzuändern,
daß in der Generalversammlung
der Besitz je einer Aktie eine
Stimme genährt.
b. Die Generalversammlung vom
18. Juli 1898, das Grundkapital
durch Ausgabe von 1000 weiteren
Inhaberkartellen von je 1000 M.
auf fünf Millionen Mark zu er-
höhen.
c. Die Generalversammlung vom
10. November 1898, die neuen
Aktien zum Kurse von 218¹/₂,
einem Garantiefonds zur
Zurückzahlung und den
Aktionären ein Bezugs-Vorrecht
in der Weise einzuräumen, daß
auf je vier alte Aktien eine neue
zum Kurse von 220¹/₂, beanprucht
werden kann. Die neuen Aktien
sollen nach vollzogener Einzahlung
vom 1. September 1899 ab an
der Dividende theilnehmen.
Zu der gleichen Generalversammlung
wurden die §§ 10, 12 und 13 der
Statuten geändert.
Es lautet nunmehr:
§ 10. Den Vorstand im Sinne des
Gesetzes bildet die Direktion, welche
aus einer Person oder aus mehreren
Mitgliedern, nach Ermessen des Auf-
sichtsrathes, besteht. (Weiß bleibt un-
verändert.)
§ 12. Alle Urkunden und Erklärungen
des Vorstandes sind für die Gesellschaft
verbindlich, wenn sie von einem Di-
rektor, welcher durch den Aufsichtsrath
zur alleinigen Vertretung der Gesell-
schaft ermächtigt ist, oder von zwei
Direktoren oder stellvertretenden Di-
rektoren, oder einem Direktor mit
einem stellvertretenden Direktor,
oder einem Direktor mit einem Pro-
kuristen oder einem stellvertretenden
Direktor mit einem Prokuristen oder
von zwei Prokuristen, je nach in Druck

oder Schrift gegebener Vorausstellung
der Gesellschaftsfirmen unterzeichnet sind.
2. Die Vorstandsmitglieder Robert
Sinner in Karlsruhe, Karl Sinner in
Räfertal und Julius Sinner in Karlsru-
he sind je allein berechtigt, die Firma
zu zeichnen.
3. Der bisherige Prokurist Albert
Trautwein in Grünwinkel wurde als
weiteres Vorstandsmitglied bestellt mit
der Befugnis, gemeinschaftlich mit einem
Prokuristen die Firma zu zeichnen.
Ottomar Lütich in Karlsruhe, Walter
Sierberg in Karlsruhe, Georg Brück-
heimer in Karlsruhe, Jakob Gdert in
Berlin und Rudolf Flicke in Berlin
wurden zu Prokuristen bestellt, je mit
der Berechtigung, in Gemeinschaft mit
einem Vorstandsmitglied oder einem
Prokuristen die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 15. Dezember 1898.
Großh. Amtsgericht III.
Großfellingner.
D. 944. Nr. 67441. Mannheim.
Zum Handelsregister wurde heute ein-
getragen:
1. zum Firmen-Reg. Bd. V, D. 3. 72,
Firma „J. J. Bender“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
2. zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D. 3.
191, Firma „Bender & Zwenger“ in
Mannheim. Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschafter sind: Johann Josef
Bender und Gottlieb Zwenger, beide
Kaufleute in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 27. Dezem-
ber 1898 begonnen. Der zwischen Jo-
hann Josef Bender und Anna Fontaine
von Heidelberg unterm 13. September
1890 errichtete Ehevertrag bestimmt,
daß jeder Theil von seinem Vermögen
50 Mark zur Gütergemeinschaft ein-
wirft und alles übrige Vermögen von
der Gemeinschaft ausgeschlossen und für
vertheilungsfähig erklärt wird, ge-
mäß R.N.S. 1500 bis 1504.
3. zum Ges.-Reg. Bd. VI, D. 3.
379 Firma „Seeböhm & Dieckhoff“ in
Mannheim, als Zweigniederlassung mit
dem Hauptzweck in Sheffield (Grafschaft
Yorkshire, England).
Der Gesellschafter Henry Seeböhm
in London ist gestorben.
Das Geschäft wird von den beiden
weiteren Gesellschaftern Robert Schott,
wohnhaft in Sheffield und Eduard
Somme, wohnhaft in Räfertal, unter der
bisherigen Firma weitergeführt. Georg
Gräfenbain, Kaufmann in Mannheim,
ist als Prokurist bestellt.
4. zum Firmen-Reg. Bd. III, D. 3.
589, Firma „J. A. Steiner u. Sohn“
in Mannheim. Die Firma ist er-
loschen.
5. zum Firmen-Reg. Bd. IV, D. 3.
672 Firma „Mayer Hadenheimer senior“
in Mannheim.
Das Geschäft ist sammt der Firma
auf die zwischen dem bisherigen Firmen-
inhaber Mayer Hadenheimer und Wil-
helm Hadenheimer, Kaufmann in
Mannheim, errichtete offene Handels-
gesellschaft übergegangen.
6. zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D. 3.
192, Firma „Mayer Hadenheimer senior“
in Mannheim. Offene Handelsgesell-
schaft. Die Gesellschafter sind: Mayer-
Hadenheimer und Wilhelm Hadenheimer,
beide Kaufleute in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 29. Dezem-
ber 1898 begonnen. Der unterm 12.
Dezember 1867 zwischen Mayer-Haden-
heimer und Friederich Dreifelder von
Mingolsheim errichtete Ehevertrag be-
stimmt, daß jeder Theil von seinem
Vermögen 50 Gulden zur Gemeinschaft
einwirft und alles übrige Vermögen
von der Gemeinschaft ausgeschlossen
wird.
Der unterm 9. November 1898
zwischen Wilhelm Hadenheimer und
Johanna Hadenheimer errichtete
Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil
von seinem Vermögen 100 Mark zur
Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige
Vermögen von der Gemeinschaft ausge-
schlossen wird. J. A. Hadenheimer,
Kaufmann in Mannheim, ist als Pro-
kurist bestellt.
7. zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D. 3.
162, Firma „Salomon J. Danon“ in
Mannheim als Zweigniederlassung mit
dem Hauptzweck in Wien.
Die dem Albert Maier und dem
Oskar König in Mannheim erteilte
Prokura ist erloschen.
8. zum Firmen-Reg. Bd. V, D. 3.
124, Firma „Albert Maier“ in Man-
nheim. Inhaber ist Albert Maier, Kauf-
mann in Mannheim.
9. zum Firmen-Reg. Bd. III, D. 3.
397, Firma „J. A. Seyfried“ in Man-
nheim; August Seyfried, Kaufmann in
Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
10. zum Firmen-Reg. Bd. V, D. 3.
125, Firma „S. Meyer senior“ in
Mannheim; Inhaber ist Sally Meyer,
Kaufmann in Mannheim. Der zwischen
ihm und Hertina genannt Uina Vos-
heim am 15. Dezember 1864 zu War-
burg abgeschlossene Ehevertrag bestim-
mt die vollständige Ausschließung der zu
Baderborn geltenden Gütergemeinschaft.
11. zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D. 3.
193 in Fortsetzung von D. 3. 129. Bd.
III, Firma „Dohr u. Ackermann“ in
Mannheim.
Die dem Gottlieb Zwenger, Kauf-
mann in Mannheim, erteilte Prokura
ist erloschen.
12. zum Firmen-Reg. Bd. V, D. 3.
126, Firma „Julius Strickler“ in
Mannheim.

Inhaber ist Julius Strickler, Kauf-
mann in Mannheim.
13. zum Ges.-Reg. Bd. VII, D. 3.
204, Firma „Geber & Mader“ in
Mannheim. Wilhelm Geber und Fritz
Müller, beide Kaufleute in Mannheim,
sind als Einzel-Prokuristen bestellt.
14. zum Firmen-Reg. Bd. II, D. 3.
382, Firma „Otto Reinhardt“ in Man-
nheim. Das Geschäft ist mit Aktiven
und Passiven und sammt der Firma
auf die zwischen Wilhelm Reinhardt
und Georg Frey, beide Kaufleute in
Mannheim, errichtete offene Handels-
gesellschaft übergegangen.
15. zum Ges.-Reg. Bd. VIII, D. 3.
194, Firma „Otto Reinhardt“ in
Mannheim. Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschafter sind Wilhelm Rein-
hardt und Georg Frey, beide Kaufleute
in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 30. Dezem-
ber 1898 begonnen. Der zwischen
Wilhelm Reinhardt und Clara Ma-
tilda Bönenhant am 14. März 1890
errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder
Theil von seinem Vermögen 100 M.
zur Gütergemeinschaft einwirft und
alles übrige Vermögen von der Ge-
meinschaft ausgeschlossen wird.
Der zwischen Georg Frey und Katha-
rina Reinhardt am 3. Mai 1895 er-
richtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder
Theil von seinem Vermögen 100 M.
zur Gütergemeinschaft einwirft und
alles übrige Vermögen von der Ge-
meinschaft ausgeschlossen wird.
Der zwischen Georg Frey und
Katharina Reinhardt am 3. Mai 1895
errichtete Ehevertrag bestimmt, daß
jeder Theil von seinem Vermögen
100 M. zur Gütergemeinschaft ein-
wirft und alles übrige Vermögen von
der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.
16. zum Firmen-Reg. Bd. V, D. 3.
127, Firma „E. Wagtschauer“ in
Mannheim. Inhaber ist Carl Wagts-
chauer, Kaufmann in Mannheim. Der
zwischen diesem und Elise Baumstark
in Mannheim am 29. September 1898
errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder
Theil 100 Mark zur Gütergemeinschaft
einwirft und alles übrige Vermögen
von der Gemeinschaft ausgeschlossen
wird.
17. zum Firmen-Reg. Bd. IV, D. 3.
464, Firma „Gemeinsch. Fabrik &
Kupfwerk Dr. Paul Remm“ in
Mannheim.
Die Firma ist erloschen und damit
auch die dem Dr. Hippolyt Köhler in
Worms, dem Wilhelm Roth in
Mannheim und dem Otto Schmidt in
Worms erteilte Prokura.
18. zum Firmen-Reg. Bd. IV, D. 3.
607, Firma „Marz & Cie.“ in Man-
nheim.
Die Firma ist erloschen.
Mannheim, 31. Dezember 1898.
Großh. Amtsgericht 3.
Großfellingner.
Verwaltungsache.
D. 1000. Nr. 11. Etodach.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungs-
werke und der Lagerbücher nachfolgender
Gemarkungen des Amtsbezirks Etodach
ist im Einverständnis mit dem Gemein-
depräsidenten der beteiligten Gemeinden
Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der
betroffenen Gemeinde anberaumt, für
die Gemarkung:
Vittingen auf Montag den 16. d. M.,
vormittags 10 Uhr.
Reudorf auf Mittwoch den 18. d. M.,
vormittags 9 Uhr.
Wahlwies auf Donnerstag den 19. d. M.,
vormittags 9 Uhr.
Wahlwies auf Freitag den 20. d. M.,
vormittags 9 Uhr.
Wahlwies auf Samstag den 21. d. M.,
vormittags 10 Uhr.
Wahlwies auf Sonntag den 22. d. M.,
vormittags 10 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiebei
auf den Anzeigen in Kenntniß gesetzt, daß
das Verzeichniß der seit der letzten For-
tführung eingetretener, dem Gemein-
depräsidenten bekannt gewordenen Ver-
änderungen im Grundeigentum während acht Tagen
vor dem Fortführungsstermin zur Ein-
sicht der Beteiligten auf dem Rathhause
ausliegt; etwaige Einwendungen gegen
die in dem Verzeichniß vorgemerkten
Veränderungen in dem Grundeigentum
und deren Beurkundung im Lagerbuch
sind dem Fortführungsbeamten in der
Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleich-
zeitig aufgefordert, die seit der letzten
Fortführung in ihrem Grundeigentum
eingetretener, aus dem Grundbuche nicht
erschlossenen Veränderungen dem For-
tführungsbeamten in der bezeichneten
Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der
Form der Grundstücke eingetretene Ver-
änderungen sind die vorgeschriebenen
Handrisse und Maßzeichnungen vor der
Tagfahrt bei dem Gemeindevorstand
oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungs-
beamten abzugeben, widrigenfalls die-
selben auf Kosten der Beteiligten von
Amtswegen besichtigt werden müßten.
Etodach, den 6. Januar 1899.
Der Großh. Bezirksgeometer:
E. Hübler.